

[Artikel drucken](#)

Klicken Sie bitte [hier](#), um diese Seite jetzt auszudrucken.

Günstig 4 Wochen testen und Geschenk sichern - das Handelsblatt Probeabo

Abo-Service Handelsblatt Tel.: 0180.2 782 782 (0,06 € pro Anruf)

Unternehmen > Banken + Versicherungen

HANDELSBLATT, Donnerstag, 15. September 2005, 11:21 Uhr

Gewerkschaft lehnt Pläne des Vorstands ab

Verdi kämpft um Macht im Allianz-Aufsichtsrat

Von Caspar Dohmen

Beim Versicherungskonzern Allianz ist ein Konflikt über die Mitbestimmung entbrannt. Die Arbeitnehmervertreter wehren sich gegen eine Verkleinerung des Aufsichtsrates von 20 auf zwölf Mitglieder.

DÜSSELDORF. „Damit sind wir nicht einverstanden“, sagte Uwe Foullong, im Bundesvorstand der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi zuständig für die Finanzbranche, dem Handelsblatt. Er plädiert für 18 Mitglieder. Dies sei wichtig, damit Arbeitnehmervertreter aus mehreren europäischen Ländern in den Aufsichtsrat einziehen könnten und zugleich die deutschen Arbeitnehmer ausreichend vertreten seien.

Die Allianz plant einen radikalen Konzernumbau und wandelt sich zu einer Europa-AG. Damit dürfte der Einfluss der deutschen Arbeitnehmervertreter bei Europas größtem Versicherungskonzern sinken. Schließlich sitzen demnächst Arbeitnehmervertreter aus allen europäischen Ländern in dem Kontrollgremium. Durch die beabsichtigte Reduzierung des Aufsichtsrates von 20 auf zwölf Mitglieder gäbe noch weniger Plätze für deutsche Arbeitnehmervertreter.

Verdi erwartet, dass weitere Versicherer ihr Unternehmen in eine Europa-AG umwandeln könnten. „Die Allianz hat nur den Aufschlag gemacht“, sagte Foullong. Die Ansicht teilt WestLB-Analyst Carsten Zielke. Der Schritt sei für Gesellschaften sinnvoll, welche in mehreren europäischen Ländern vertreten seien. Dadurch werde die europaweite Konzersteuerung effektiver und transparenter.

Für Unruhe unter den Allianz-Beschäftigten sorgt ebenfalls der Umbau auf dem Heimatmarkt. Hier soll eine Deutschland-Holding entstehen, welche Sach-, Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft bündelt. Der neue Holding-Chef Gerhard Rupprecht will die Geschäftsabläufe kundenfreundlicher gestalten und Doppelarbeiten vermeiden. Bei vielen Betriebsräten schrillen die Alarmglocken. „Die bisherigen Aussagen sind sehr vage“, sagt ein Betriebsrat. Die Standort- und Beschäftigungsgarantien bis Ende 2006 beruhigen die Arbeitnehmer nicht. „Bei den Beschäftigten herrscht die blanke Angst“, sagt ein anderer Betriebsrat.

Für Freitag erhoffen sich die Betriebsräte genauere Informationen. Dann wird der Teilgesamtbetriebsrat Versicherungen in Stuttgart

zusammenkommen. Dort werden Betriebsräte von Allianz Leben, Allianz Kranken und den drei Sachversicherern Allianz-Versicherungs-AG, Frankfurter Versicherung und Bayerische Versicherungsbank erwartet. Als bedroht gelten insbesondere die sieben Zweigniederlassungen, vor allem Köln und Hamburg. Dort arbeiten mehrere tausend Beschäftigte. Möglicherweise kommt es zur Eingliederung von Frankfurter Versicherung und Bayerischer Versicherungsbank in die Allianz-Versicherungs-AG. Hier gibt es heute teils noch Doppelarbeiten. Allerdings wollen sich die Genossenschaftsbanken nicht aus der Bayerischen Versicherungsbank zurückziehen, was eine Eingliederung erschwert. „Wir halten an unserer zehnpromzentigen Beteiligung fest“, sagte ein Sprecher der Genossenschaftsbanken.

Nutzungshinweise:

Die in Handelsblatt.com veröffentlichten Artikel, Daten und Prognosen sind mit größter Sorgfalt recherchiert. Nachrichten und Artikel beruhen teilweise auf Meldungen der Nachrichtenagenturen AP, AFP, ddpADN, dpa, sid, Reuters, und vwd. Dennoch können weder die Verlagsgruppe Handelsblatt noch deren Lieferanten für die Richtigkeit eine Gewähr übernehmen. Das Handelsblatt weist ausdrücklich darauf hin, dass die veröffentlichten Artikel, Daten und Prognosen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder Rechten darstellen. Sie ersetzen auch nicht eine fachliche Beratung. Die Verlagsgruppe Handelsblatt versichert zudem, dass persönliche Kundendaten mit größter Sorgfalt behandelt und nicht ohne Zustimmung der Betroffenen an Dritte weitergegeben werden. Alle Rechte vorbehalten.

Die Reproduktion oder Modifikation ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung des Verlages ist untersagt.

All rights reserved. Reproduction or modification in whole or in part without express written permission is prohibited.

[schließen](#)